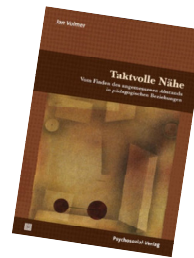


Online-Vortrag Evangelische Jugendhilfe Menden
13.05.2022

Taktvolle Nähe

Impulse für die Gestaltung pädagogischer Beziehungen



www.reflexionsräume.de



Dr. phil. Jan Volmer

[1]

Mein Zugang zum Thema

- Als ZDL in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie „zuständig“ für „Ringeln und Raufen“
- Später im Studium Schwerpunkt „Bewegungstherapie“
- Doktorarbeit zum Thema „Körper- und bewegungsorientierte Interventionen bei sexuell missbrauchten und körperlich misshandelten Jungen“
- Langjährige Tätigkeiten in einer Psychotherapeutischen Klinik und in der Kinder- und Jugendhilfe
- Dort u.a. Aufbau zweier traumapädagogischer Gruppen

www.reflexionsräume.de



Dr. phil. Jan Volmer

[2]

Beobachtungen

1.) Die Forderung einer „angemessenen“ Nähe-Distanz-Regulation war für die Mitarbeiter:innen wenig orientierungstiftend

➔ terminologischer Pudding

2.) Das Bekanntwerden der Missbrauchsskandale in pädagogischen Einrichtungen hat die Pädagoginnen und (vor allem die Pädagogen) in der körperbezogenen Ausgestaltung von Nähe zu den Kindern und Jugendlichen zusätzlich massiv verunsichert

➔ Körperliche Nähe gerät schnell in den Verdacht einer ethisch problematischen Grenzverletzung



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

{ 3 }

Grenzen achten ...

... als Missbrauchsprävention?

Missbrauchsprävention ja – unbedingt!

Kindern jedoch die Nähe zu verwehren, die sie zur Überwindung ihrer Einsamkeit, zum Wachsen und zum Gesunden so dringend benötigen, ist ein Verbrechen anderer Art.



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

{ 4 }

Grenzen achten ...

... zur Vermeidung von Retraumatisierungen?

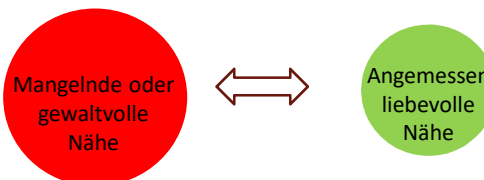
Sensibilität ja – unbedingt!

Aber: Es wäre ein doppeltes Schicksal für viele Kinder, erst viel zu viel von dem Falschen zu bekommen – und danach nicht das Richtige.

„Die Erfahrung falscher, missbräuchlicher Berührung ist durch Nicht-Berührung allein nicht zu lösen.“

(Worm 1997)

Im Gegenteil:



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

[5]

Grenzen achten ...

... zum Schutz vor (Falsch-)Verdächtigungen?

Absolut verständlich – aber:

Es muss in erster Linie um die Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder gehen – nicht um unsere eigenen!

Der (Schieds-)Richter bei der Frage nach dem richtigen Maß von Nähe und Distanz ist der **individuelle Entwicklungsprozess** des Kindes oder Jugendlichen



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

[6]

Was folgt daraus?

- Kein Regelwissen kann vorgeben, was „erlaubt“ und was „verboten“ ist
- Beliebigkeit und „Handeln aus dem Bauch heraus“ genügen keinen professionellen Ansprüchen

Wie kommen wir der „Angemessenheit“ in der Gestaltung von Nähe und Distanz nun auf die Spur?

- ✓ Wir benötigen einen allgemeinen rechtlichen und ethischen Rahmen für die Beziehungsgestaltung im pädagogischen Kontext
- ✓ Wir benötigen eine differenzierte Sprache, über die wir in die komplexen Fragen von „angemessener Beziehungsgestaltung“ hineindenken können
- ✓ Wir benötigen eine „Formel“, wie wir den situativ und individuell passenden Abstand ermitteln können (und ich schlage Ihnen gleich den „Takt“ als beziehungsregulatorisches Prinzip vor!)



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

{ 7 }

Ethische Leitplanke: Würde

DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR

„Die Würde des Menschen ist ein absoluter innerer Wert, der über allen Preis erhaben ist.“

Immanuel Kant (1724-1804)

Die Geißeln der Würde
(vgl. Baer/Frick-Baer 2009)

- Gewalttätigkeit
- Erniedrigung
- Missachtung
- Beschämung

Was die Würde nährt:

- Nährende Resonanz
- Spiegelnde Resonanz
- Begegnung



Dr. phil. Jan Volmer

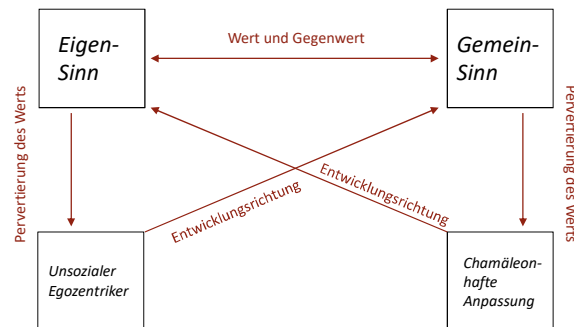
www.reflexionsräume.de

{ 8 }

Würde und Eigensinn

Die Erfahrung von **Würde** ist eng mit dem **Eigensinn** und der **Selbstbestimmung** verknüpft

Erziehung zum / zur



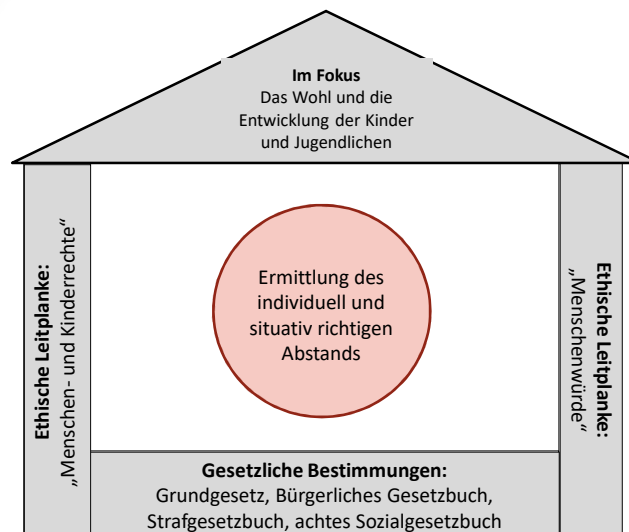
Dr. phil. Jan Volmer

Das Wertequadrat von F. Schulz von Thun mit Inhalten gefüllt von J. Volmer

www.reflexionsräume.de

[9]

Ethisch-rechtliche Rahmenseetzungen



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

[10]

Das Sprachbild von Nähe und Distanz

Wann und wie kann uns die Metapher von Nähe und Distanz helfen, die Angemessenheit unserer Beziehungsgestaltung zu bestimmen?

- a) Indem wir uns klar machen, welchen Wert Nähe und Distanz an sich haben
- b) Wenn wir die Regulation von Nähe und Distanz nicht als die Herstellung eines statischen Maßes, sondern als einen dynamischen Vorgang verstehen.
- c) Wenn wir sorgfältig „gute“ von „schlechter“ Nähe und „gute“ von „schlechter“ Distanz unterscheiden



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

(11)

Das Sprachbild von Nähe und Distanz

Der Wert von Nähe

„Ich glaube, dass der Kern jeder Traumatisierung in extremer Einsamkeit besteht.

Im äußersten Verlassensein.

Eine liebevolle Beziehung wird notwendig sein, um überhaupt von einem Trauma genesen zu können.



Foto: Gabriele Klaes



Dr. phil. Jan Volmer

Onno van der Hart

www.reflexionsräume.de

(12)

Das Sprachbild von Nähe und Distanz

Der Wert von Distanz





Foto: Gabriele Klaes

Distanz lässt Raum ...

- ... zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit
- ... zum Erleben des Eigenrechts
- ... in dem wir alleine und nicht den Blicken der anderen ausgesetzt sind
- ...zum Wiederherstellen des Selbstgefühls



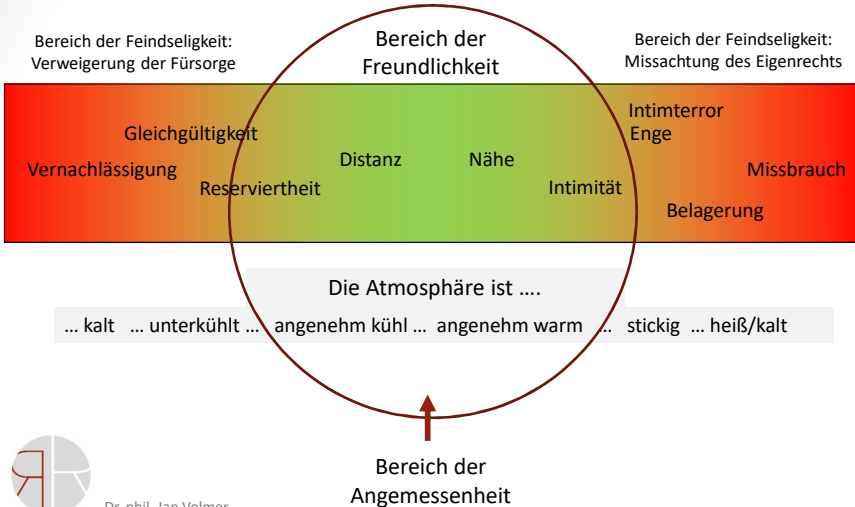
Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

[13]

Das Sprachbild von Nähe und Distanz

Kontinuum von Nähe und Distanz



Bereich der Feindseligkeit: Verweigerung der Fürsorge

Bereich der Feindseligkeit: Missachtung des Eigenrechts

Bereich der Freundlichkeit

Gleichgültigkeit

Intimterror

Enge

Vernachlässigung

Reserviertheit

Distanz

Nähe

Intimität


Missbrauch

Belagerung

Die Atmosphäre ist

... kalt ... unterkühlt ... angenehm kühl ... angenehm warm ... stickig ... heiß/kalt

Bereich der Angemessenheit



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

[14]

Das Sprachbild der „Persönlichen Grenze“

Reflexionen zur Forderung „Grenzen achten“

Kann die allgemein gehaltene Forderung, die „Grenzen zu achten“, eine Leitidee in der pädagogischen Beziehungsgestaltung sein?

Meinung: Ja und Nein.

Ja, wenn „achten“ im Sinne eines hohen Bewusstseins für persönliche Grenzen verstanden wird.

Nein, weil wir mit den persönlichen Grenzen und mit dem, was diese Grenzen schützen sollen, auch arbeiten müssen.



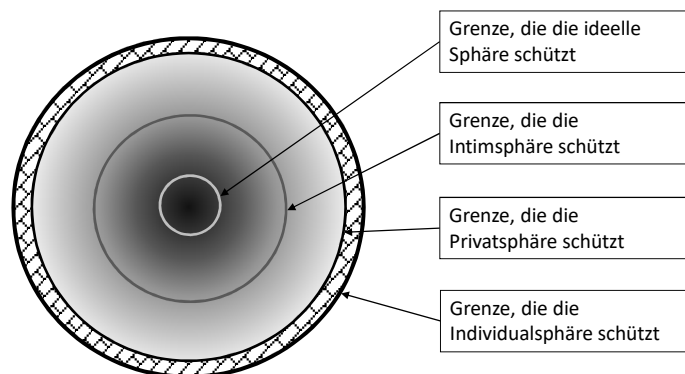
Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

[15]

Das Sprachbild der „Persönlichen Grenze“

Was sind persönliche Grenzen?



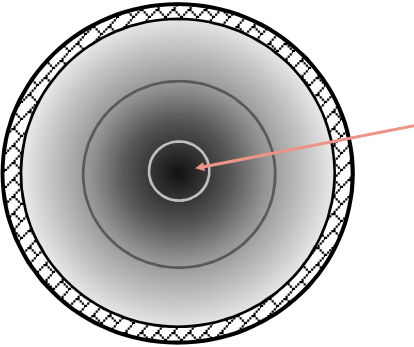
Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

[16]

Das Sprachbild der „Persönlichen Grenze“

Die ideelle Sphäre



„Um jeden Menschen liegt eine ideelle Sphäre, in die man nicht eindringen kann, ohne den Persönlichkeitswert des Individuums zu zerteilen. Einen solchen Bezirk legt die Ehre um den Menschen.“

Georg Simmel (1858-1918)

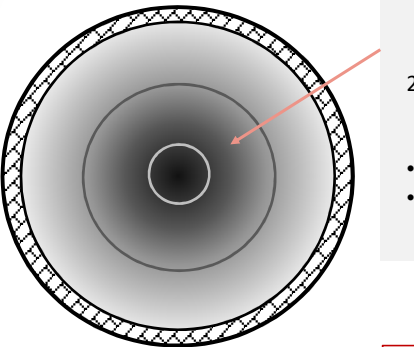
www.reflexionsräume.de

Dr. phil. Jan Volmer

(17)

Das Sprachbild der „Persönlichen Grenze“

Die Intimsphäre



- 1) Bereich der Sexualität und des Körpers (auch Krankheit, Nacktheit)
- 2) Bereich der geheimen Gefühls- und Gedankenwelt

- Alte, nicht verheilte Verletzungen
- Dinge, die als Makel empfunden werden

↓

Wir müssen die Intimsphäre einerseits achten und uns andererseits für sie engagieren!

www.reflexionsräume.de

Dr. phil. Jan Volmer

(18)

Das Sprachbild der „Persönlichen Grenze“


Mit Grenzen arbeiten

Beispiel 1: Jessi, 12 Jahre alt

- keine schützenden Grenzen etabliert (entwicklungsgefährdend)
- ➔ Unterstützung beim Aufbau schützender Grenzen

Beispiel 2: Rouven, 9 Jahre alt

- Rigide Grenze errichtet (entwicklungshemmend)
- ➔ Unterstützung bei der Überwindung der Grenzen



Dr. phil. Jan Volmer

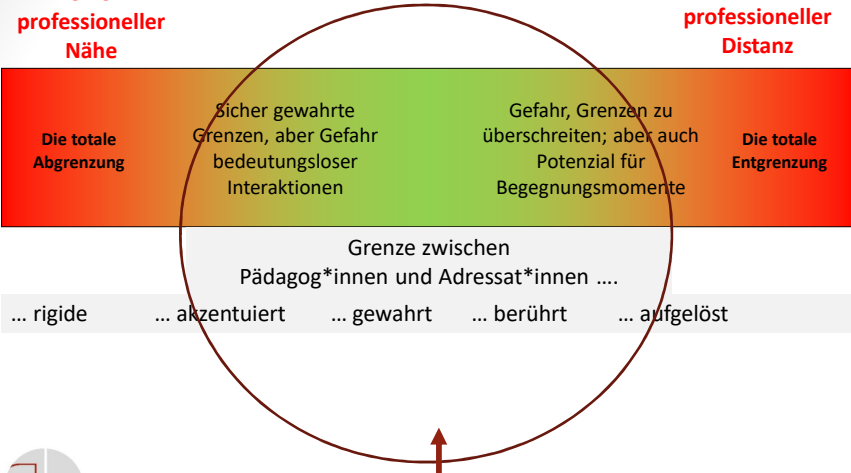
www.reflexionsräume.de
[19]

Das Sprachbild der „Persönlichen Grenze“

Interpersonelle Grenzen

Fehlen professioneller Nähe

Fehlen professioneller Distanz




Die totale Abgrenzung Sicher gewährte Grenzen, aber Gefahr bedeutungsloser Interaktionen Gefahr, Grenzen zu überschreiten; aber auch Potenzial für Begegnungsmomente **Die totale Entgrenzung**

Grenze zwischen Pädagog*innen und Adressat*innen

... rigide ... akzentuiert ... gewahrt ... berührt ... aufgelöst

↑
Bereich der Angemessenheit



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de
[20]

Begegnungsmomente

Begegnungsmomente
haben das Potenzial, implizites
Beziehungswissen zu verändern
(D. Stern)



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

(21)

Der Takt als Beziehungsregulator

Takt ist ...

... „ein Sinn für Angemessenheit“
(H. Plessner)

... „das kluge Gefühl für das Richtige des
Augenblicks“ (H. Nohl)

... „der Geschmack für den besonderen Fall“
(H.-G. Gadamer)

Der Takt wahrt Distanz, ohne Kälte zu verströmen und ermöglicht
Nähe, die nicht bedrohlich ist



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

(22)

Der Takt als Beziehungsregulator

Worum es im Takt geht

Es geht um Fragen der Verletzlichkeit, der Integrität und Fragilität menschlichen Lebens. In der Regel schützt der Takt davor, dem anderen zu nahe zu treten, ihn in seiner Integrität, vielleicht sogar in seiner Würde, zu beeinträchtigen und Gefühle der Beschämung zu erzeugen.

Gödde / Zirfas 2012



www.reflexionsräume.de

23



Der Takt als Beziehungsregulator

Takt: Begriffliche Annäherung

Etymologisch: lateinisch „tactus“ („Berührung“ „Schlag, Stoß“) „tangere“ bedeutet „berühren“

So gesehen „ließe sich Takt als eine **gelungene Berührung** fassen, Taktlosigkeit hingegen als gegenseitige Verfehlung“ (Vöhler 2012)

Verwandtschaften:

- Anstand; gutes Benehmen
- Anteilnahme, Mitgefühl, Feingefühl
- Eleganz, Kreativität, Musikalität
- Diskretion
- Freundlichkeit, Liebenswürdigkeit, Güte, Nachsichtigkeit



www.reflexionsräume.de

24



Der Takt als Beziehungsregulator

Die Haltung des Taktvollen: Respekt

Der Philosoph Helmuth Plessner (1892 – 1985)
definiert **Takt** als

*„ewig wacher **Respekt vor der anderen Seele** und
damit die erste und letzte Tugend des menschlichen
Herzens“.*

„Jenes Feingefühl, das den Taktvollen
auszeichnet, ist **ein Gefühl für das Du**,
für den Mitmenschen, für die Eigenart
und das Eigenrecht des anderen
Menschen, ist ein Respekt vor der
letzten Unnahbarkeit des anderen“



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

[25]

Der Takt als Beziehungsregulator

Die Haltung des Taktvollen: Liebender Blick

Der liebende Blick (Nicolai Hartmann 1882-1950) :

... enthält Wohlwollen, Stolz, Milde, Wärme und Güte;
... ist unerschütterlichen Glaubens und
... unzerstörbarer Zuversicht,

dass sich das Kind im Guten entwickeln wird.



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

[26]

Der Takt als Beziehungsregulator

Schonung, aber keine Kritiklosigkeit

„Die Kunst des Taktes liegt darin, das Bedürfnis des anderen nach Selbstschutz und innerer Balance hinreichend wahrzunehmen und zu respektieren, ohne aber auf entwicklungsstimulierende und – fördernde Interventionen zu verzichten.“

(Gödde 2012)

„Der Taktvolle vermeidet es, eine Wahrheit, die nur schmerzen, aber nicht lindern oder helfen kann, zur Sprache zu bringen, er schweigt, wo Worte mit der Wahrheit auch die Verzweiflung brächten und spricht leise, wo Lautsprecherisches beschämen würde.“

(Brenner 2012)



Dr. phil. Jan Volmer



Takt ist eine Frage des guten Timings

www.reflexionsräume.de

[27]

Der Takt als Beziehungsregulator

Die Sphäre des Taktes

Durch taktvolles Verhalten entsteht zwischen mir und dem anderen eine Sphäre,

- in der es Schonung und Güte gibt und dennoch Aufrichtigkeit und Tiefe;
- in der niemand Angst haben muss, sein Gesicht zu verlieren;
- in der Distanz gewahrt wird, ohne Kälte zu verströmen;
- die eher leise als laut und eher langsam als schnell ist
- die vor allem unaufgeregt ist.

In einer solchen Sphäre können Nähe und Intimität ohne Angst zugelassen werden.



www.reflexionsräume.de

[28]



Der Takt als Beziehungsregulator

Takt und professionelle Nähe

Der liebevolle Blick kommt nahe,
der Respekt vor der anderen Seele verhindert das »Zu-nahe-Kommen«.



Eine taktvolle Beziehungsgestaltung fokussiert die Nähe und impliziert gleichzeitig die notwendige Distanz.



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsräume.de

(29)

Der Takt als Beziehungsregulator: Zusammenfassung „poetisch“

Takt bezeichnet eine Form des adäquaten Umgangs mit dem anderen, „ohne dass diese Adäquatheit in irgendeiner Weise zu fixieren wäre“
(Zirfas 2012, 181)

... ist so etwas wie ein *Sinn* für Angemessenheit und, poetisch ausgedrückt, „feinstes Parfum, das sich überall dort ausbreitet und in angenehme Stimmung versetzt, wo abstrakte Regeln einen im Stiche lassen“.

(Hartmann 1878, 128, zit. nach Brenner 2012, 159)



www.reflexionsräume.de

(30)



Der Takt als Beziehungsregulator

Wie kann man taktvoll werden?

Auszug aus dem Rilke-Gedicht:
„Man muss Geduld haben“

Mit dem Ungelösten im Herzen,
 und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben,
 wie verschlossene Stuben,
 und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache
 geschrieben sind.

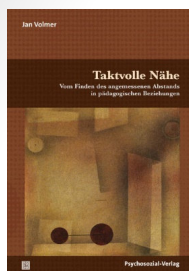
Es handelt sich darum, alles zu leben.
 Wenn man die Fragen lebt, lebt man vielleicht
 allmählich,
 ohne es zu merken,
 eines fremden Tages
 in die Antworten hinein.



Dr. phil. Jan Volmer

www.reflexionsraeume.de

[31]



Jan Volmer:

Taktvolle Nähe

Vom Finden des angemessenen Abstands in pädagogischen
 Beziehungen

Giessen: Psychosozial-Verlag (2019)

Kontaktadresse für Fort/Weiterbildungs- und Supervisionsanfragen:
jan.volmer@reflexionsraeume.de



Reflexionsräume
 Dr. phil. Jan Volmer

Fortbildung – Supervision – Beratung

www.reflexionsraeume.de

[32]